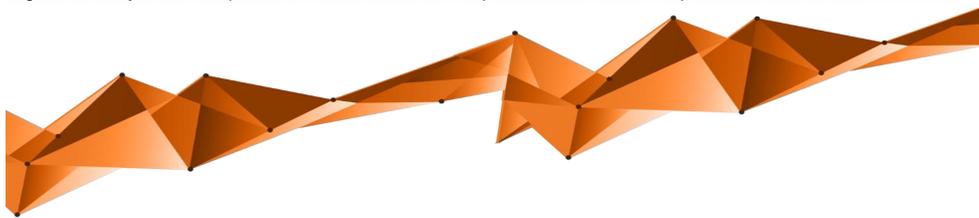




Preisentwicklung

	Last	Closed		delta%	delta	Open	High	Low	Date
	19:41	16.06.25							
Strom FJ Base	92,90	91,00	EUR/MWh	2,09%	1,90	91,75	93,15	91,36	17.6.25
Strom FQ Base	89,92	87,74	EUR/MWh	2,48%	2,18	88,25	90,48	87,91	17.6.25
Strom FM Base	84,30	82,24	EUR/MWh	2,50%	2,06	82,75	84,97	82,75	17.6.25
Strom DA Base	79,82	84,65	EUR/MWh	-5,71%	-4,83				17.6.25
Gas TTF FJ	37,12	36,00	EUR/MWh	3,10%	1,12	36,67	37,41	36,44	17.6.25
Gas TTF FQ	39,81	38,15	EUR/MWh	4,34%	1,66	38,68	40,04	38,40	17.6.25
Gas TTF FM	39,21	37,99	EUR/MWh	3,21%	1,22	38,18	39,74	38,06	17.6.25
Gas TTF DA	39,00	37,75	EUR/MWh	3,31%	1,25	37,60	39,60	37,45	17.6.25
Gas JKM FM	13,59	13,59	USD/MMBtu	0,00%	0,00				17.6.25
Gas Henry Hub FM	3,810	3,741	USD/MMBtu	1,84%	0,07	3,75	3,88	3,72	17.6.25
CO2 EUA Dec	74,82	75,05	EUR/t	-0,31%	-0,23	75,15	75,66	74,16	17.6.25
Kohle API#2 FJ	110,50	109,00	USD/t	1,38%	1,50	110,00	110,75	110,00	17.6.25
Kohle API#2 FM	104,20	103,10	USD/t	1,07%	1,10	103,75	104,20	103,75	17.6.25
Brent Oil	75,88	72,50	USD/bbl	4,66%	3,38	74,16	75,90	72,66	17.6.25
S&P E-Mini Future	6.059,3	6.038	Punkte	0,36%	21,75	6.093	6.094	6.045	17.6.25
DAX Mini-Future	23.390,0	23.594	Punkte	-0,86%	-204,00	23.462	23.565	23.315	17.6.25
Hang Seng (HK)	23.980,3	24.061	Punkte	-0,34%	-80,69	24.107	24.131	23.881	17.6.25
TOPIX (JP)	2.787,0	2.777	Punkte	0,35%	9,82	2.778	2.788	2.777	17.6.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG



Rückblick zum heutigen Handelstag

Nahost-Krieg treibt Energiemarkt erneut an

Nachdem am Montag eine kleine Verschnaufpause am Energiemarkt eingelegt wurde, ging es am Dienstag erneut deutlich aufwärts. Hintergrund war vor allem die Eskalation im Nahen Osten, die durch Äußerungen von US-Präsident Trump weiter angefacht wurde. Er verließ den G7-Gipfel wegen des Kriegs zwischen Israel und dem Iran am Montagabend frühzeitig und forderte die 9 Mio. Einwohner von Teheran auf, die Stadt zu evakuieren. Er wolle ein echtes Ende für das iranische Atomprogramm.

Navigationstörungen im Persischen Golf bedrohen Energieversorgung

Seit dem Wochenende kommt es im Persischen Golf zu massiven Navigationsstörungen, insbesondere nahe des iranischen Hafens Bandar Abbas, die über 900 Schiffe aus der Bahn warfen. Das Joint Maritime Information Center und die britische Seehandelsbehörde warnen vor zunehmender Unsicherheit im Schiffsverkehr, was bereits zu einem Anstieg der Frachtraten um zwölf Prozent führte. Am Dienstagmorgen kollidierten zwei Tanker in der Nähe der Straße von Hormus, was auf mögliche Zusammenhänge mit den Störungen hindeutet.

Unsere Einschätzung: Ob der Iran für die GPS-Manipulationen verantwortlich sind, ist unklar. Sollte es zu einem Tankerunglück kommen, wäre höchst fraglich, ob noch weitere Tanker die Straße von Hormus passieren würden. Dies könnte, neben der Gefahr für die Seeleute, nicht zuletzt an Versicherungsfragen liegen. Der Iran könnte vor einer Seeblockade mittels

Marineschiffen zurückschrecken, da dies mit ziemlicher Sicherheit ein Eingreifen der USA provozieren würde. Eine „Sperrung“ der Straße von Hormus mit elektronischen Mitteln wäre hingegen schwieriger aufzuklären. Die Unsicherheit am Energiemarkt wächst auf jeden Fall und wirkt bullish.

EU beschließt Ausstieg aus russischem Gas bis 2027

Die EU-Kommission hat ein Gesetz zur schrittweisen Beendigung des Imports russischen Gases vorgelegt. Spotverträge sollen bis Ende 2025 enden. Kurzfristige Verträge, die vor dem 17. Juni 2025 geschlossen wurden, laufen in spätestens einem Jahr aus. Langfristige Lieferungen sollen ab Ende 2027 verboten sein. Damit reagiert die EU auf Russlands Nutzung von Energie als politisches Druckmittel und will die Energiesicherheit stärken. Ungarn und die Slowakei können das Gesetz wegen des gewählten Rechtswegs nicht blockieren, behalten aber Einfluss auf künftige Sanktionspakete. Auch das deutsche Unternehmen Sefo wäre vom LNG-Verbot betroffen. Der Schritt soll auch ein Angebot an die USA sein, mehr LNG zu liefern. Kritiker warnen vor neuer Abhängigkeit und fordern den Ausbau erneuerbarer Energien.

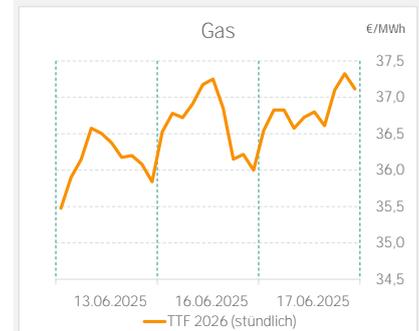
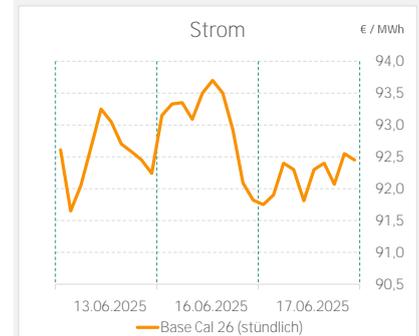
In diesem Bericht:

- Rückblick heutiger Handelstag S. 1-2
- Disclaimer S. 3

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de



Fortsetzung nächste Seite...

Unsere Einschätzung: Wie erwartet, setzt die EU-Kommission ihren Plan um. Die EU-Kommission nutzt das Handelsrecht, so dass Ungarn und die Slowakei kein Veto einlegen können. Zudem ist dieser Weg schneller als ein EU-Gesetzgebungsverfahren, bei dem das EU-Parlament und der Rat involviert sind. Dieser Weg wird für Teile des Vorhabens parallel gegangen, kann aber den Kern des Vorhabens nicht verzögern. Die Maßnahme ist bullish für den Gasmarkt.

Verdeckter Gasexport nach Europa über die Türkei

Russland nutzt laut einem Bericht der WELT trotz geplatzter Pläne für ein Gas-Drehkreuz in der Türkei das Exportlabel „Turkish blend“, um russisches Erdgas weiterhin in Europa zu vermarkten. Dabei wird das Gas nach Grenzüberschritt als türkisch deklariert, was die Herkunft verschleiern und EU-Sanktionen unterläuft. Der Thinktank von Energieexperte Martin Vladimirov berichtet von konkreten Umgehungsgeschäften, bei denen russisches Gas über Zwischenhändler etwa in Österreich landet. Gazprom verfolgt dabei eine Strategie der Tarnung, um seine Marktpräsenz zu erhalten und Gewinne zu sichern. Die Türkei profitiert ökonomisch, bleibt aber politisch in einem Balanceakt zwischen Russland und dem Westen. Für den Kreml bleibt das Gasgeschäft hochprofitabel – bis zu 90 Prozent der Gazprom-Erlöse fließen als Steuern direkt in den russischen Staatshaushalt.

Unsere Einschätzung: Die Lage bleibt undurchsichtig. Sollte diese Hintertür offen bleiben, schwächt sie die Sanktionen der EU. Im Jahr 2024 wurden über TurkStream etwa 16,7 Mrd. Kubikmeter (bcm) Gas nach Europa geliefert, was einer Auslastung von rund 53 Prozent entspricht. Bis zum Auslaufen des Transitvertrags kamen 2024 ca. 12 bcm russisches Gas durch die Ukraine in die EU.

Deutschland erwägt strategische Gasreserve

Deutschland prüft laut Medienberichten (u.a. Bloomberg) derzeit die Einrichtung einer staatlichen strategischen Gasreserve nach Vorbild der amerikanischen Notölreserve. Im Fokus steht der Gasspeicher Rehden, der von der staatlich kontrollierten SEFE betrieben wird und aktuell nahezu leer ist – 98 Prozent der Kapazität für den Winter sind noch unverkauft. Durch eine direkte staatliche Kontrolle über die THE könnte die Befüllung unabhängig von Marktinteressen erfolgen. Angesichts des erforderlichen Gasmengenbedarfs und der knappen Zeit bis zur Heizperiode wird dies als möglicher Kurstreiber für die Gaspreise im dritten Quartal gewertet.

Unsere Einschätzung: Die Berichterstattung widerspricht zum Teil einem Bloomberg-Artikel vom

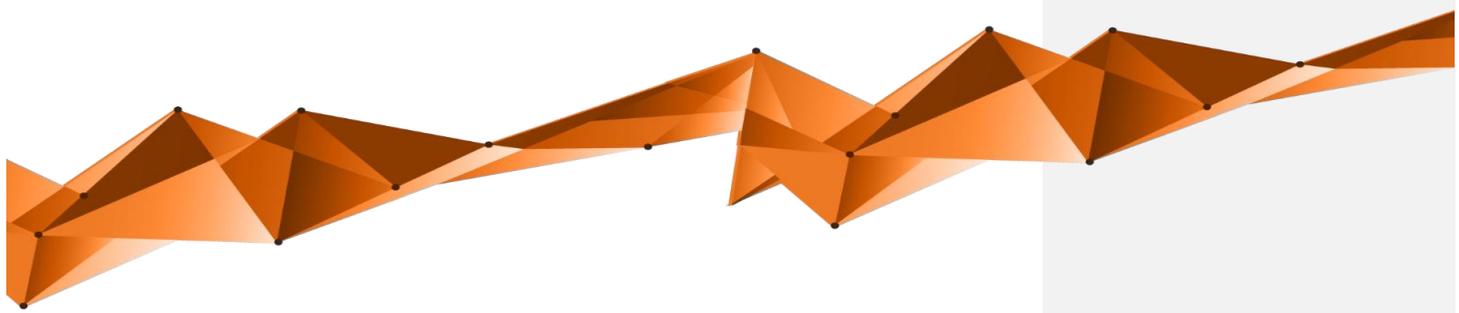
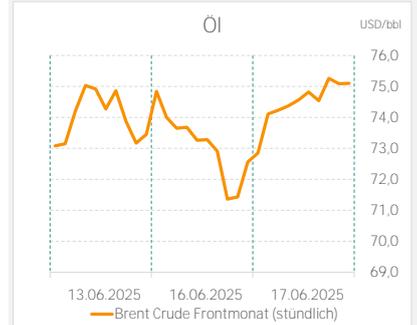
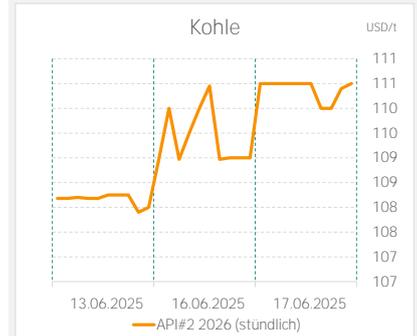
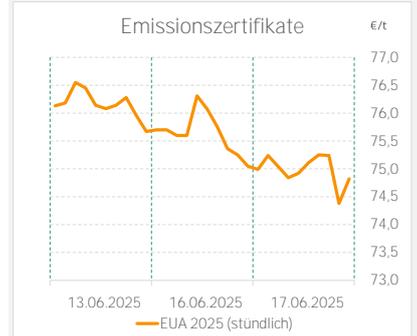
28.5. („Germany Sees High Bar for Gas Storage Intervention If Goals Missed“), in dem mit Verweis auf ein Memo aus dem Wirtschaftsministerium ein staatlicher Eingriff bei der Speicherbefüllung selbst bei einem Unterschreiten der Speichervorgaben als unwahrscheinlich eingestuft wurde. Sollte dies umgesetzt werden, ist zu hoffen, dass die Akteure ein marktschonendes Beschaffungsvorgehen an den Tag legen. So oder so ist die Meldung bullish für Gas.

ASNR wartet auf Untersuchungsergebnisse zu Rissen im Reaktor Civaux 2

Die französische Atomaufsicht ASNR will vor weiteren Entscheidungen die vollständigen Laboranalysen zu den Korrosionsrissen im Reaktor Civaux 2 abwarten. EDF hatte zuvor zwei beschädigte Schweißnähte gemeldet – eine mit Spannungsrisskorrosion, die andere mit thermischer Ermüdung. Bisher wurden neun der sechzehn besonders korrosionsanfälligen Reaktoren überprüft, vier weitere folgen 2025 und drei im kommenden Jahr. Laut ASNR könnten die jüngsten Erkenntnisse zu häufigeren Inspektionen führen, da wiederkehrende Korrosionsrisiken schwer zu lokalisieren sind. EDF hat inzwischen verbesserte Fertigungsverfahren zur Reduktion der Materialspannung eingeführt.

Trotz des Schadens am Reaktor Civaux 2 bleiben die EDF-Produktionsziele von 350–370 Terawattstunden pro Jahr für 2025–2027 laut Montel unverändert. Der betroffene Reaktor bleibt bis zum 30. Juli außer Betrieb, während die beschädigten Rohrleitungen ersetzt werden. EDF untersucht weiterhin seine anderen drei 1,5-GW-Reaktoren im Rahmen geplanter Wartungsarbeiten, nachdem Civaux bereits 2021 als erstes KKW Korrosionsprobleme zeigte.

Unsere Einschätzung: Es muss weiter abgewartet werden, zu welchen Ergebnissen die Experten kommen. Längere Wartungen würden bullish für europäischen Strommarkt wirken und vor allem im nachfragestarken Winter Probleme bereiten.



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenquelle: LSEG Eikon

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagesstendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagesstendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.